

# Gute Methoden gezielt verbreitet



Zahlreich sind die Zuschriften mit Beispielen dafür, wie in Verwirkli-

chung der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ die Erfahrungen der Besten durch gezielte Parteiarbeit zur gesellschaftlichen Norm werden.

Die Genossen des VEB Feinspinnerei Erzgebirge haben - wie der Parteisekretär der Werke I, IV und VI, Genosse Kurt Kreißig, schreibt - darauf hingewirkt, daß sich das Betriebskollektiv 38 Rationalisierungs- und Rekonstruktionsaufgaben stellt, die sie zusammen mit den Zulieferbetrieben vorbereiten. So wird mit der Spindelfabrik Hartha an der Modernisierung einer Ringspinnabteilung gearbeitet, wobei die Produktivität auf 80 Prozent gesteigert werden soll. Aus dem VEB Baumwollspinnerei und Trikotagenwerke Werdau, Werk II berichten die Genossen Rothmann, Mauersberger, Keller und Fischer, daß die BPO die persönlichen Gespräche nutzte, um weiteren Genossen den Parteauftrag zu übergeben, an der Lösung bestimmter Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik mitzuwirken. Sie sollen durch ihre Vorbildwirkung sichern, daß diese Aufgaben mit hoher Qualität erfüllt werden.

Genosse Bernd Klitzsch, APO-Sekretär an der Ingenieurhochschule Zwickau, schreibt darüber, wie seine APO Automatisierungstechnik darauf Einfluß nimmt, daß bis zum Parteitag ein bereits entwickelter Industrieroboter an eine industriell gefertigte Steuerung mit Mikrorechnerntechnik

angepaßt werden kann. Dieser Beschluß forderte Risikobereitschaft; denn zu Beginn der Arbeit war noch nicht überschaubar, welche Probleme diese Anpassung mit sich bringt. Aber — so schreibt Genosse Klitzsch — „seit unsere APO diesen Beschluß gefaßt hat, konnten durch die Arbeit und das Auftreten der Genossen im Kollektiv zunächst unlösbar scheinende Probleme einer planmäßigen Bearbeitung zugeführt werden“.

Risikobereitschaft verlangt auch - schreibt Genosse Prof. Dr. sc. techn. Küntschner von derselben Hochschule und Mitglied der APO Kraftfahrzeugtechnik/Mitarbeiter - die Erfüllung des Auftrages, gemeinsam mit Betrieben des IFA-Kombinates PKW Karl-Marx-Stadt kurzfristig erste Ergebnisse der Arbeit an einer elektronisch gesteuerten Benzineinspritzung vorzulegen, die es ermöglicht, Kraftstoff einzusparen. „Hier hat“ - so heißt es in dem Schreiben — „unsere APO-Leitung dafür zu sorgen, daß die Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Forschungsfacharbeiter die festgelegten Aufgaben mit Leidenschaft, kämpferischem Einsatz und Überzeugung lösen.“

Zu den guten Erfahrungen gehört auch die Arbeit von vier Werkfahrgemeinschaften in der Stadt Zwickau. Über sie berichtet Genosse Dieter Lorenz, Mitglied der Parteileitung im VEB Kraftverkehr Zwickau. Diese Gemeinschaften stimmen ihre Tourenpläne miteinander ab und führen Kraftfahrerschulungen gemeinsam durch. Sie tauschen auch Ersatzteile aus, organisieren gemeinsame Bereitschaftsdienste und erhöhen durch diese und andere Maßnahmen bei gleichbleibender Fahrzeugkapazität die Transportleistung um 45,4 Prozent.

Über die politische Arbeit bei der Durchsetzung neuer Technologien schreibt Genossin Ingeborg Schmidt, stellvertretender Parteisekretär im

## Leserbriefe

Erfahrung ungenutzt bleiben darf, wenn man sich das Ziel stellt, die Arbeitsproduktivität zusätzlich um drei Prozent zu steigern und den Plan mit zwei Tagesproduktionen zu überbieten.

Kürzlich, in der Wahlversammlung der Parteigruppe, konnte der Gruppenorganisator Genosse Helmut Griffel ein erstes Fazit ziehen: „Unserer Arbeitsinitiative sind alle Kollektive der Werft gefolgt. 2,5 Prozent Steigerung der Arbeitsproduktivität sind bisher erreicht.“

Jochen Stahl  
Sekretär der BPO  
im VEB Schiffswerft „Neptun“ Rostock

## Gemeinschaftsarbeit in Weida bewährt

Weida ist ein Industriezentrum des Kreises Gera-Land. Unter Führung der Ortsleitung der SED ist das Zusammenwirken der politischen Kräfte der Stadt auf eine harmonische Entwicklung aller gesellschaftlichen Bereiche gerichtet. Dazu wurden durch territoriale Rationalisierung viele Möglichkeiten erschlossen.

Jedes Jahr finden Konferenzen zur territorialen Rationalisierung statt. Hier wird Bilanz gezogen und verallgemeinert, was sich in sozialisti-

scher Gemeinschaftsarbeit bewährt hat. Die Leistungs- und Effektivitätsentwicklung in der Produktion, Auslastung der Grundfonds, Rationalisierungsmittelhilfe der größeren Betriebe für die kleinen, gemeinsame Nutzung vorhandener Anlagen, Maschinen und Handwerkerkapazitäten, die Koordinierung der Investitionen und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Gute Erfahrungen kann die Ar-